

Hispana in der Hs. Antwerpen, Museum Plantin Moretus M 227 fol. 1–63 (12./13. Jh.) als Abschrift des Codex Eton, College Library 97, der als Konzilien- teil die Hispana Gallica Augustodunensis in der zweiten Redaktion überliefert.
D. J.

Abigail FIREY, *The Canon Law Book of Jerome, Bishop of Belley*, A. D. 933, *Revue Bénédictine* 107 (1997) S. 88–129, beschreibt ausführlich den Codex Troyes, Bibl. Mun. 1064 und veröffentlicht einige Texte aus dieser mit der *Collectio Trecensis* (Troyes 1406) verwandten Rechts-Hs.
D. J.

Roberto BELLINI, *Un abrége del Decreto di Burcardo di Worms: la Collezione Canonica in 20 libri* (Ms. Vat. Lat. 1350), *Apollinaris* 69 (1996) S. 119–195, analysiert die nach 1139 geschriebene Florentiner Hs., deren hauptsächlich auf Burchards Dekret beruhende Sammlung zeitgleich mit der Kanonessammlung Anselms von Lucca (um 1086) entstanden sein dürfte. In vier umfangreichen Anhängen sind die aus Burchards Dekret stammenden Kapitel verzeichnet, die aus anderen Quellen entnommenen Kapitel werden als Incipit-Explicit-Texte aufgeführt und die nicht identifizierten Kapitel als Volltexte ediert. Den Schluß bildet ein Initienverzeichnis der gesamten Sammlung.
D. J.

Giuseppe MOTTA und Giorgio PICASSO, *Un Florilegio Patristico tra Teologia e Canonistica*. Cava dei Tirreni, Bibl. della Badia, ms. 3, *ZRG Kan.* 83 (1997) S. 113–145, veröffentlichen eine Incipit-Explicit-Liste der 369 Kanones, die zu zwei Dritteln aus Schriften Isidors von Sevilla und Augustins stammen. Einflüsse der Reform auf diese Ende des 11. Jh. niedergeschriebene Sammlung lassen sich nicht nachweisen.
D. J.

Robert SOMERVILLE, *Pope Urban II and the Canons of St.-Jean-des-Vignes at Soissons*, in: *From Byzantium to Iran: in Honour of Nina Garsoïan*, Atlanta 1996, S. 229–242, publiziert JL 5729 nach der Überlieferung *ex registro Urbani pape* im vatikanischen Cod. Reg. lat. 566 und erörtert die Abweichungen von der bisher gedruckten Textgestalt (u. a. Migne PL 151 Sp. 524 f.).
R. S.

Anders WINROTH, *The Two Recensions of Gratian's Decretum*, *ZRG Kan.* 83 (1997) S. 22–31, stellt die Ergebnisse seiner Diss. vor, welche die Textgeschichte des *Decretum Gratiani* auf eine völlig neue Grundlage stellen. Für die Beschreibung einer ersten Rezension des Dekrets stützt sich W. auf drei, bisher als Kurzformen des Dekrets bewertete Hss. aus Admont, Stiftsbibl. 23 und 43, Barcelona, Archivo de la Corona de Aragón, Ripoll 78 und Florenz, Bibl. Naz. Conv. soppr. A 1.402, die etwa die Hälfte der Kanones des Friedbergischen Drucks umfassen. Diese Rezension des Dekrets ist durch die sukzessive Ausbeutung einzelner Kanonessammlungen wie der Panormie Ivos von Chartres (um 1095) oder des Polycarpus Gregors von San Grisogono (um 1104/10) entstanden. Sie wurde durch die Kanones hauptsächlich der norditalienischen Sammlung in drei Büchern und der weitverbreiteten und Ivo von Chartres zugeschriebenen *Collectio Tripartita* zur zweiten Rezension angereichert, wie der Vf. unter Weiterführung der Ergebnisse T. Lenherrs (siehe DA 46, 589 f.) überzeugend ausführt. Die erste Rezension enthielt offensichtlich den größten Teil der dicta